

jede Verweichlichung. Im Kampfe waren sie tapfer. Ihre Götter verehrten sie mit treuem Glauben und inniger Liebe. Ihnen zu Ehren feierten sie das Julfest (Winter Sonnenwende), die beiden Tag- und Nachtgleichen im Frühjahr und im Herbst und das Mittsommerfest am 24. Juni. Tempel hatten sie nicht, auch keine Altäre. Im Walde suchten sie einen ehrwürdigen Baum oder einen ungewöhnlich geformten Felsen auf; dort glaubten sie, daß ihre Götter Wohnung nehmen. Sie sangen dann ihnen zu Ehren Gesänge, zündeten Feuer an, übten feierliche Spiele und hielten ungeheure Festgelage, wobei es oft genug vorkam, daß die Männer berauscht auf der Bärenhaut einschliefen, oder wohl gar Weib und Kind, Haus und Hof, ja die eigene Freiheit beim Würfelspiel verloren.

### Germanen der Chernsker.

Die Nachbarn der Germanen waren im Süden und Westen die Römer. Diese waren schon seit Jahrhunderten ein gebildetes Volk gewesen; sie konnten schreiben und lesen, wunderbare Gebäude aufrichten und hatten kunstvolle Waffen und Schmucksachen. Sie verachteten die Germanen um ihrer geringen Bildung willen, nannten sie Barbaren und wollten sich dieselben unterthan machen. Dies gelang auch leicht genug: denn die Germanen lebten ziemlich vereinzelt in ihren Gehöften und konnten sich gegen die waffenkundigen und wohlgerüsteten Männer nicht gut wehren. Bald merkten diese jedoch, welcher großen Nutzen sie von den Germanen hatten: denn die Regimenter, welche aus ihnen gebildet waren, galten für die tapfersten und halfen ihnen am besten gegen ihre Feinde. Da sie jedoch fürchteten, die Barbaren würden doch am Ende eines Tages sich die Herrschaft der Römer nicht mehr gefallen lassen, thaten diese allerlei, um sie zu schwächen und ihnen das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu rauben.